

## Das Projekt in Zahlen

Seit 2014 hat der dlV 23 Equal-Pay-Beraterinnen aus 19 Landkreisen ausgebildet. In 2 Projektphasen wurden je 12 und 11 Frauen in insgesamt 6 theoretischen Modulen qualifiziert. Die rund 200 Stunden theoretische Ausbildung bereiten die Frauen auf Ihre Arbeit als Equal-Pay-Beraterin vor.

*„Frauen setzen sich für die Familie und unsere soziale Gemeinschaft ein. Aber ihren Einsatz bezahlen sie mit großen Einbußen bei ihrer persönlichen Rente. Ich möchte Frauen rechtzeitig auf die Folgen ihrer Lebensentscheidungen aufmerksam machen.“*  
(EqualPay-Beraterin Irmtraud Hövermann)



Bild: Julius Matuschik

## Kontakt

Sie wollen mehr über das Projekt und die Beraterinnen wissen? Sie planen eine Veranstaltung und suchen kompetente Referentinnen zum Thema Entgeltgleichheit?

Kontaktieren Sie uns:

**Deutscher LandFrauenverband e.V.**

info@landfrauen.info  
www.LandFrauen.info

### Kontakt

Clara Billen  
Projektleiterin  
„Qualifizierung regionaler Equal-Pay-Beraterinnen“  
Clarie-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
Telefon: 030 2844929-23  
Fax: 030 2844929-19  
E-Mail: billen@landfrauen.info

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

(hier ist Platz für Ihre Adresse als Equal-Pay-Beraterin)

Kontaktieren Sie mich gern direkt:

Meike Stühmeyer-Freese  
Veilchenstraße 3  
D - 32257 Bünde  
Fon 05223 522121  
Mobil 0173 9 007 113  
stuehmeyer-freese@teleos-web.de

Regionale  
Equal-Pay-  
Beraterin

Deutscher LandFrauenverband e.V.

# Equal-Pay- Beraterinnen: Botschafterinnen für Entgeltgleichheit



Bild: Julius Matuschik

  
**Land Frauen**  
Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlV)

## Warum wir etwas tun müssen!

Frauen verdienen das Gleiche wie Männer, aber sie bekommen es nicht!

Vor dem Gesetz sind Männer und Frauen gleich – aber nicht auf dem Lohnzettel. In Deutschland erhalten Frauen pro Arbeitsstunde durchschnittlich 21 Prozent weniger Lohn als Männer. Verändert hat sich in den letzten Jahren kaum etwas. Frauen in ländlichen Regionen sind besonders stark von Entgeltungleichheit betroffen. Denn Arbeitsmodelle wie „Teilzeit“ oder „Minijob“ sind in ländlichen Regionen für viele Frauen oft die einzige Möglichkeit nach der Elternzeit in den Beruf zurück zu kehren. Gründe sind stark geschlechtergeprägte Rollenmuster, fehlende wohnortnahe Angebote für Kinderbetreuung und mangelnde berufliche Perspektiven.

Am Ende des Erwerbslebens zahlen Frauen die Rechnung für ihre traditionelle Zuständigkeit für Kindererziehung und Pflege von Angehörigen: mit einer niedrigeren Rente und dem Risiko der Altersarmut.



## Was wir tun!

Frauen sollen bekommen, was sie verdienen!

Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) will die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern beseitigen und über die Ursachen und Folgen von Entgeltungleichheit aufklären. Dafür bildet der dlv „Equal-Pay-Beraterinnen“ aus.

*„Es ist überraschend, wie wenig gerade junge Frauen darüber wissen, welche Auswirkungen ihre früh im Lebensweg getroffenen Entscheidungen haben können.“  
(Equal-Pay-Beraterin Freya Matthießen)*

Equal-Pay-Beraterinnen klären Frauen und Männer darüber auf, welche finanziellen Auswirkungen ihre lebensbiographischen Entscheidungen haben und vermitteln familien- und erwerbsfreundliche Strategien und Handlungsmöglichkeiten. Sie sind regional aktiv für ein Thema, das uns alle angeht!

*„Ich finde, dass die Botschaft ‚Equal Pay‘ unters Volk gehört – vornehmlich unter das weibliche Volk. Damit wir was verändern können!“  
(Equal-Pay-Beraterin Marleen Knust)*



## Wie wir etwas tun!

Equal-Pay-Beraterinnen sind vor Ort!

Equal-Pay-Beraterinnen informieren auf Veranstaltungen, Vorträgen und in Workshops darüber

- wie unterschiedlich Frauen und Männer auf Berufe, Branchen und Führungspositionen verteilt sind;
- wie sich Rollenbilder und Partnerschaftskonzepte auf Berufswahl, Erwerbstätigkeit und Lebensverlaufsplanung auswirken;
- wie groß geschlechterspezifische Lohnunterschiede und die Unterbewertung der Leistungen von Frauen sind;
  - welche Risiken Minijobs und Teilzeiterwerbstätigkeit haben und
  - wie wichtig es für Männer und Frauen ist, ihre Existenz- und Alterssicherung aktiv zu gestalten und
  - wie sich partnerschaftlich Erwerbs- und Familienarbeit teilen lässt.

